



Axel Heil / Uwe Lindau, Combinazione Arrabbiatica
Hochbarock – Mach's nochmal Horst, 1994-2001



Axel Heil / Uwe Lindau, Combinazione Arrabbiatica
Whitehall, 1997-2007

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, dem 20. März 2016, 11 Uhr
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen

Begrüßung

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Einführung

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Musikalische Begleitung

Cornelia Salje (Mezzosopranistin)

Felix Heckhausen

(Violine, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg)

Dauer der Ausstellung

20. März - 17. April 2016

Workshop

Samstag, 26. März 2016, 14 - 18 Uhr

Cyberbarock

Leitung: Jendrik Helle

Kostenbeteiligung: 5 Euro

Teilnehmer: keine Altersbegrenzung, max. 12 Teilnehmer.

Materialien werden gestellt

Anmeldung bis 24. März 2016

Tel.: 04181- 38 00 868 oder workshop@kunstverein-buchholz.de

Vortrag

Samstag, 10. April 2016, 11 Uhr

Der Barock

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Kirchenstr. 6 21244 Buchholz Tel. 04181 - 38 00 868
info@kunstverein-buchholz.de www.kunstverein-buchholz.de
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 16 - 18 Uhr + Sa. und So. 11 - 17 Uhr

Silke Brösskamp - Gilta Jansen
Axel Heil - Uwe Lindau
BEYOND BAROQUE



Silke Brösskamp, Eines der erfreulichsten Dinge, 2015

20. März - 17. April

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE 
most art says nothing to most people

„Der Sinn für Humor ist wahrlich eine barocke Qualität[...]. Im Unterschied zum Satiriker entschuldigt also der wahre Humorist nicht nur, worüber er sich lustig macht, sondern sympathisiert zutiefst mit seinem Gegenstand, ja, verherrlicht ihn in gewisser Weise sogar, weil er ihn als Manifestation derselben Macht begreift, die in den als großartig und erhaben angesehenen Dingen zum Ausdruck kommt, während diese doch, sub specie aeternitatis, ebenso wenig vollkommen sind wie die Dinge, die man für klein und lächerlich hält.“

Erwin Panowsky, What is Baroque?, 1934

Beyond Baroque präsentiert Werke, die sich vom Begriff des Barock lösen, ohne denselben gänzlich zu negieren. Jenseits der gängigen Klischees von Pomp, Schnörkel und Gold ist diese Ausstellung ein Manifest des subversiven Humors und der entblößenden Vitalität.

Es stehen nicht stilgeschichtliche Charakterisierungen und formkritische Ansätze wie überladene und wuchernde Formen, üppige Farbakzentuierungen oder Würdeformen wie das feierliche „decorum“ im Vordergrund. Vielmehr werden durch einen Dialog der Werke „Lebensnähe“, „theatralische Inszenierungen“ oder der „Vanitas-Gedanke“ zur Geltung gebracht. Diese barocken Aspekte werden aus zeitgenössischer Perspektive auf künstlerisch und gesellschaftlich virulente Themen angewandt und mit Fragestellungen des Raumes verbunden.

Raum im und als Spiel von lebendigem Dialog - so könnte man das Motto dieser Ausstellung fassen.

Dr. Sven Nommensen